

# 2016

Geschäftsbericht

ACREDIA.



# Inhalt

|                            |   |
|----------------------------|---|
| Organe der Gesellschaft    | 4 |
| ACREDIA Beteiligungen 2016 | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 6 |
| Lagebericht                | 7 |

---

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Die Marken von ACREDIA                | 7  |
| Wirtschaftliches Umfeld               | 8  |
| Finanzielle Leistungsindikatoren      | 9  |
| Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren | 14 |
| Risikobericht                         | 15 |
| Ausblick für 2017                     | 23 |
| Geschäftsergebnis                     | 23 |
| Gewinnverwendung                      | 23 |
| Sonstige Angaben                      | 24 |

|                 |    |
|-----------------|----|
| Jahresabschluss | 25 |
|-----------------|----|

---

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Bilanz                      | 26 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 28 |
| Anhang                      | 33 |

|                      |    |
|----------------------|----|
| Business Report 2016 | 44 |
|----------------------|----|

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Report of the Supervisory Board | 45 |
|---------------------------------|----|

|                   |    |
|-------------------|----|
| Management Report | 46 |
|-------------------|----|

---

|   |    |
|---|----|
| Insurance portfolio                         | 46 |
| Outlook for 2017                            | 47 |
| Result for the business year - ACREDIA 2016 | 47 |
| Appropriation of profits                    | 47 |
| Other information                           | 47 |

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Annual Financial Statements | 48 |
|-----------------------------|----|

---

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Balance Sheet           | 48 |
| Profit and Loss Account | 50 |

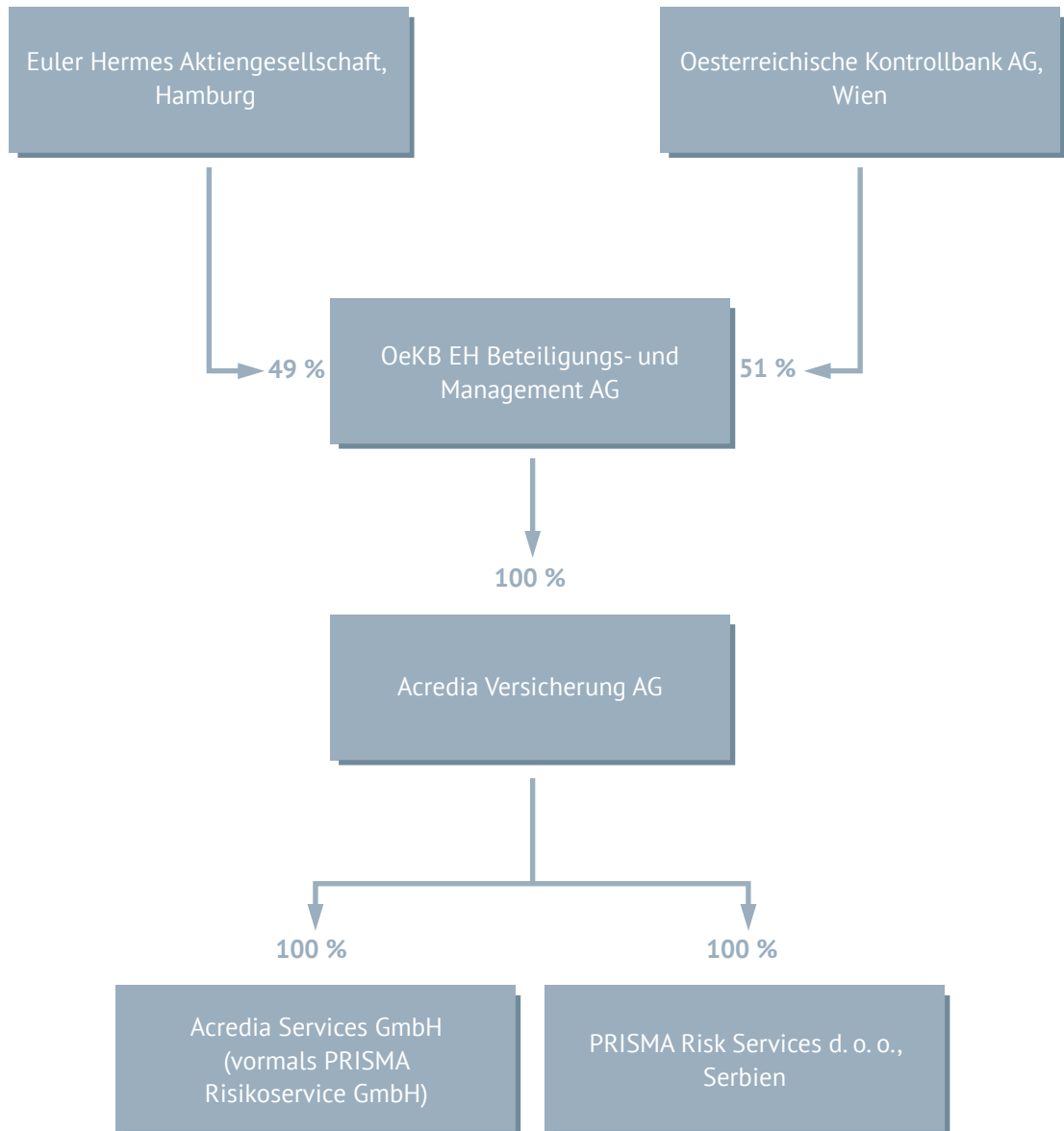
# Organe der Gesellschaft

| AUF SICHTSRAT   |   |                           |
|---|---|---------------------------|
| <b>Dr. Rudolf Scholten</b><br>Mitglied des Vorstandes und Generaldirektor der Oesterreichischen Kontrollbank AG (bis 31.7.2016)<br>Vorsitzender | <b>Dr. Gerd-Uwe Baden</b><br>Mitglied des Group Management Board von Euler Hermes, Paris (bis 31.3.2016)<br>Vorsitzender-Stellvertreter |                           |
| <b>Mag. Sylvia Isepp</b><br>Direktorin der Oesterreichischen Kontrollbank AG  | <b>Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger</b><br>Mitglied des Vorstandes der Oesterreichischen Kontrollbank AG                               |                           |
| <b>Ronald van het Hof</b><br>Vorsitzender des Vorstandes der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg   |   |                           |
| Vom Betriebsrat entsandt  |   |                           |
| <b>Harald Patry</b>   | <b>Wulf Rasel</b>   | <b>Mag. Stefan Wimmer</b> |

| VORSTAND                      |                      |                                   |
|-------------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| <b>Dr. Helmut Altenburger</b> | <b>Ludwig Mertes</b> | <b>Mag. Karolina Offterdinger</b> |

| PROKURISTEN   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Eva Fleischmann</b><br><b>Elisabeth Grund (bis 28.9.2016)</b><br><b>Mag. Herbert Gspan</b><br><b>Frank Henze</b><br><b>Mag. Georg Höller</b><br><b>Mag. Elfriede Holnsteiner</b> | <b>MMag. Birgit Kalcher</b><br><b>Janos Kis (seit 1.7.2016)</b><br><b>Mag. Alexander Knabl</b><br><b>Holger Köhn (bis 25.6.2016)</b><br><b>Mag. Marion Koinig</b><br><b>Mag. Marion Koll</b> | <b>Mag. Norbert Kosbow</b><br><b>Mag. Marina Machan-Kaiser</b><br><b>Gudrun Meierschitz M. A.</b><br><b>Dr. Patricia Probst</b><br><b>Dr. Hubert Viehauser</b> |

# ACREDIA Beteiligungen 2016



Stand seit 08/2016

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes ermöglichten es uns, die vom Gesetz und von der Satzung übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2016 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2016, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



**Dr. Rudolf Scholten**  
Vorsitzender

Wien, im März 2017

# Lagebericht

## Die Marken von ACREDIA

Die Kreditversicherung Acredia Versicherung AG (ACREDIA) schützt Forderungen im In- und Ausland. ACREDIA behält die Risiken der Versicherungsnehmer im Blick, und falls ein Kunde doch nicht zahlen kann, springt ACREDIA ein.

ACREDIA ist mit rund 52 Prozent die führende Kreditversicherung am österreichischen Markt. Das Unternehmen vereint unter seinem Dach die bekannten und individuellen Produktmarken PRISMA Die Kreditversicherung (PRISMA) und OeKB Versicherung. Damit wird der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an intelligenten Kreditversicherungsprodukten angeboten.

### Die besonderen Vorteile der Marken

| <b>OeKB Versicherung</b><br>Ganz sicher.  | <b>PRISMA Die Kreditversicherung</b><br>Näher dran.   |
|---|---|
| Der Premiumpartner  | Der Marktführer   |
| Persönliche Betreuung   | Taktgeber am Markt  |
| Volldeckung<br>Polizzen umfassen automatisch auch politische Risiken, wirtschaftlichen Zahlungsverzug und Betriebskosten. | Bonitätsprofi<br>Kreditprüfung und Monitoring an Ort und Stelle dank weltweitem Netzwerk der Euler Hermes-Gruppe. |
| Auf Schwellenländer-Risiken spezialisiert   | Besondere Stärke in den OECD-Ländern  |

### **PRISMA Die Kreditversicherung.**

Die Stärken der Marke PRISMA liegen in der Bonitätsprüfung, die durch das weltweite Euler Hermes-Netzwerk bestmöglich durchgeführt werden kann.

Weitere Informationen zur Marke PRISMA und zu ihren Produkten finden Sie auf [www.prisma-kredit.com](http://www.prisma-kredit.com).

### **OeKB Versicherung**

Als Teil der OeKB Gruppe hat die Marke OeKB Versicherung jahrzehntelange Erfahrung im Kreditversicherungsgeschäft, vor allem in schwierigen Märkten.

Weitere Informationen zur Marke OeKB Versicherung und zu ihren Produkten finden Sie auf [www.oebkversicherung.at](http://www.oebkversicherung.at).

## Wirtschaftliches Umfeld

Nach dem geringen Wachstum in den Vorjahren erholte sich die österreichische Wirtschaft langsam und expandierte 2016 wieder etwas stärker. Das Wachstum beruht auf einer robusten Binnenkonjunktur: Der private Konsum gleicht sich allmählich an das durch die Steuerentlastung Anfang 2016 erhöhte verfügbare Einkommen an, die Investitionen wurden abermals ausgeweitet. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte laut Österreichischem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) 2016 real um 1,5 Prozent zugenommen haben. Laut Prognose der EU-Kommission liegt die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate damit leicht über dem EU-Durchschnitt von 1,3 Prozent. Obwohl sich der Beschäftigungszuwachs in Österreich 2016 kräftig beschleunigte, war die Arbeitslosenquote im abgelaufenen Jahr zuzugsbedingt hoch. Die Inflation blieb 2016 mit 0,9 Prozent noch niedrig.

2016 wurde geprägt von der globalen Unsicherheit rund um das Brexit-Votum und die US-Präsidentschaftswahl. Der Ausgang der Wahl in den Vereinigten Staaten stimmte die internationalen Finanzmärkte vorerst zuversichtlich und verbesserte die Konjunkturerwartungen. Wie sich die Wirtschaftspolitik von Donald Trumps Regierung langfristig auf die US-Wirtschaft auswirken wird, bleibt abzuwarten. Großbritannien verzeichnete nach dem Brexit-Entscheid entgegen den meisten Einschätzungen ein robustes Wachstum. Mittelfristig rechnen Experten aufgrund der Unsicherheit infolge des Austrittsvotums aber mit einem Wachstumseinbruch. Insgesamt verbesserten sich im Euroraum die Konjunktüreinschätzungen wieder. Positive Konjunktursignale kamen vor allem aus jenen Ländern, die in den letzten Jahren eine tiefe Rezession durchlaufen hatten, wie zum Beispiel Portugal oder Spanien.

Die Unternehmensinsolvenzen weltweit gingen 2016 weiter zurück. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern verlief jedoch auch im vergangenen Jahr sehr unterschiedlich. Während die Insolvenzen in den Niederlanden, Portugal, Rumänien, Spanien und Ungarn deutlich weniger wurden, blieben China und Brasilien die Sorgenkinder. Auch in Österreich sind die Insolvenzen 2016 leicht gestiegen. Die weltweiten Insolvenzen werden 2017 laut der aktuellen Euler Hermes Insolvenzprognose nach sieben Jahren erstmals wieder zunehmen.

Generell dämpfte die Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft die Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Die Rentabilität und die Zahlungsfähigkeit zahlreicher Unternehmen waren und sind großen Belastungen ausgesetzt. Stagnierende Exportzahlen heimischer Unternehmer erschwerten zusätzlich die Akquisition von Neugeschäft und führten zu einem Prämienrückgang im Bestandsgeschäft der österreichischen Kreditversicherungsbranche. Dennoch konnte die Acredia Versicherung AG ihre Marktführerschaft 2016 ausbauen.



# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

### Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

| Verrechnete Prämien (in TEUR)   | 2016          | 2015          |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Kreditversicherung              | 72.860        | 72.731        |
| <b>Gesamt direktes Geschäft</b> | <b>72.860</b> | <b>72.731</b> |
| <b>Indirektes Geschäft</b>      | <b>749</b>    | <b>675</b>    |

| Abgegrenzte Prämien (in TEUR)   | 2016          | 2015          |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Kreditversicherung              | 72.899        | 71.563        |
| <b>Gesamt direktes Geschäft</b> | <b>72.899</b> | <b>71.563</b> |
| <b>Indirektes Geschäft</b>      | <b>749</b>    | <b>675</b>    |

## Entwicklung des Versicherungsbestandes

### Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung lag 2016 leicht über Plan. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betragen 72,9 Millionen Euro, das ist ein Plus von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfallen 70,7 Millionen Euro auf die Hauptsparten der Marken PRISMA und OeKBV, die Pauschalversicherung und die Rahmenversicherung (inklusive Top Up Cover). Die Versicherung für Investitionsgütergeschäfte brachte 1,2 Millionen Euro. Das Prämienvolumen aus der Anfechtungsversicherung entwickelte sich auch im zweiten Jahr nach ihrer Markteinführung erfreulich und erreichte knapp 0,9 Millionen Euro. Das Produkt KSV1870.PRISMA Protect wird gerade einem Relaunch unterzogen. Das von ACREDIA als erster Kreditversicherung in Österreich 2016 auf den Markt gebrachte digitale Kreditversicherungsprodukt Prisma Select läuft gut an.

Der Gesamtumsatz aus direktem und indirektem Geschäft lag mit 73,6 Millionen Euro um 0,3 Prozent über dem Vorjahr.

Die Gebühren für Kreditprüfung der Marke OeKBV sind entsprechend der Steigerung der Limite im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Prozent auf 1,2 Millionen Euro gestiegen. Der Umsatz der Acredia Services GmbH liegt auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Die Einnahmen aus der Prüfung und Überwachung der Bonität von Unternehmen weltweit im Auftrag von Versicherungsnehmern der Marke PRISMA, aus der Prüfung und Überwachung von österreichischen Unternehmen wie auch von Unternehmen aus der Region Südosteuropa, die von Euler Hermes-Konzerngesellschaften angefragt werden, und aus Inkassoaktivitäten betragen knapp 12,6 Millionen Euro. Der operative Betrieb des neuen Geschäftsfeldes Inkasso ist im vierten Quartal 2016 gut gestartet.

### Neugeschäft

Das Neugeschäft von ACREDIA einschließlich Vertragsausweitungen im Bestandsgeschäft lag etwas unter dem Vorjahr.

### Vertragsbestand

Am 31.12.2016 hatte die Gesellschaft 2.573 Verträge im Bestand. Das waren um 1,6 Prozent mehr als am 31.12.2015. Die Vertragsbeendigungen waren vom Prämienvolumen und von der Anzahl her höher als im Vergleichszeitraum 2015.

Der Wettbewerb in der Kreditversicherungsbranche hat sich in den letzten Jahren massiv verstärkt. Hintergrund sind besonders die anhaltenden globalen Konjunkturprobleme, das in vielen Ländern veränderte politische Umfeld, der stark gestiegene Kostendruck bei vielen Unternehmen und eine Phase der Entspannung bei den Unternehmensinsolvenzen in Österreich und anderen wichtigen Exportmärkten, wie beispielsweise Deutschland. Erhebliche negative Folgewirkungen zeigen sich bei ACREDIA im Neugeschäft, das zunehmend schwieriger wird, aber auch im Bestandsgeschäft, in dem der Druck auf die Vertragskonditionen enorm hoch ist.

### Kreditprüfung

Die Anzahl der Limite ist um 5,3 Prozent auf über 184.000 gestiegen. Das Gesamtbligo ist ebenfalls gestiegen, um 5,4 Prozent auf 28,9 Milliarden Euro. Diese Entwicklung spiegelt deutlich die Bemühungen der Versicherungsnehmer, neue Geschäftschancen wahrzunehmen, und von ACREDIA, die Kunden dabei zu unterstützen, wider.

### Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden erreichten 2016 eine Höhe von 28.381.728,29 EUR, das sind 38,54 Prozent (2015: 35,36 Prozent) der abgegrenzten Prämien.

| Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR) | 2016          | 2015          |
|--|---------------|---------------|
| Kreditversicherung                               | 28.203        | 27.238        |
| Vertrauensschadenversicherung                    | -43           | -1.285        |
| <b>Gesamt direktes Geschäft</b>                  | <b>28.160</b> | <b>25.953</b> |
| <b>Indirektes Geschäft</b>                       | <b>222</b>    | <b>-412</b>   |

| Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR) | 2016         | 2015         |
|---|--------------|--------------|
| Kreditversicherung  | 4.494        | 5.119        |
| <b>Gesamt direktes Geschäft</b>   | <b>4.494</b> | <b>5.119</b> |
| <b>Indirektes Geschäft</b>  | <b>22</b>    | <b>50</b>    |

### Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

| Kosten (in TEUR)                                   | 2016          | 2015          |
|--|---------------|---------------|
| Versicherungsabschluss                             | 8.826         | 8.199         |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 8.310         | 8.537         |
| Schadensregulierungsaufwand                        | 2.786         | 2.677         |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung           | 457           | 436           |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>20.379</b> | <b>19.849</b> |

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 27,05 Prozent (2015: 26,87 Prozent).

| Kombinierte Schadens- und Kostenquote in %, Combined Ratio | 2016         | 2015         |
|--|--------------|--------------|
| Schadensquote  | 38,54        | 35,36        |
| Kostenquote  | 27,05        | 26,87        |
| <b>Schadens- und Kostenquote</b>                           | <b>65,59</b> | <b>62,23</b> |

## Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

| Rückversicherungssaldo (in TEUR)                                     | 2016           | 2015           |
|--|----------------|----------------|
| <b>Abgegrenzte Rückversicherungsprämien</b>                          |                |                |
| Kreditversicherung   | -47.964        | -47.947        |
| Indirektes Geschäft  | -491           | -452           |
| <b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>                           |                |                |
| Kreditversicherung   | 18.447         | 17.963         |
| Vertrauensschadenversicherung  | -34            | -1.028         |
| Indirektes Geschäft  | 148            | -270           |
| <b>Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b> |                |                |
| Kreditversicherung   | 2.938          | 3.405          |
| Indirektes Geschäft  | 14             | 33             |
| <b>Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile</b>                |                |                |
| Kreditversicherung   | 16.515         | 15.651         |
| Indirektes Geschäft  | 163            | 139            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-10.264</b> | <b>-12.506</b> |

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 971.923,00 EUR (2015: Auflösung von 767.510,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

| Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR) | 2016          | 2015          |
|---|---------------|---------------|
|   | <b>10.875</b> | <b>10.200</b> |

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

## Ertragssteuern

| Ertragssteuern (in TEUR)           | 2016         | 2015         |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Körperschaftsteuer Geschäftsjahr   | 3.040        | 2.750        |
| Veränderung aktive latente Steuern | -143         | -348         |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>2.897</b> | <b>2.402</b> |

## Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

### Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 1.1.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und jährlicher Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Wechselkursrisiko
- Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Definition dieser Risiken und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind im Risikobericht dargestellt.

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und unter Beachtung begrenzter Volumina pro Emittent angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich größtenteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade nach S & P: von AAA bis BBB- 100,0 Prozent) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten, variabel verzinsten und indexgebundenen Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 40,9 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenzahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

| Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)        | 2016           | 2015           |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 95.028         | 95.468         |
| Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand               | 35.932         | 31.531         |
| <b>Kapitalanlagen gesamt</b>                                  | <b>130.960</b> | <b>126.999</b> |
| in % der Bilanzsumme  | 85,41          | 83,40          |

| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)                | 2016         | Rendite in % | 2015         | Rendite in % |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.011        | 1,06         | 1.153        | 1,38         |
| Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand               | 14           | 0,04         | 30           | 0,24         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.025</b> | <b>0,79</b>  | <b>1.183</b> | <b>1,15</b>  |

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,93 Prozent (2015: 0,90 Prozent).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

| Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR) | 2016          | 2015          |
|---|---------------|---------------|
| Prämienüberträge  | 628           | 556           |
| Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                      | 11.959        | 15.550        |
| Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung                        | 1.409         | 1.388         |
| Schwankungsrückstellung   | 19.696        | 18.724        |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                 | 74            | 83            |
| <b>Gesamt im Eigenbehalt</b>                                    | <b>33.766</b> | <b>36.301</b> |
| in % der Bilanzsumme  | 22,02         | 23,84         |

## Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

| Eigenkapital (in TEUR) | Grundkapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | Risikorücklage | Bilanzgewinn  | Gesamt        |
|------------------------|--------------|------------------|-----------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>1.1.2015</b>        | <b>6.000</b> | <b>47.805</b>    | <b>25.012</b>   | <b>1.366</b>   | <b>9.565</b>  | <b>89.748</b> |
| Zuweisung/Umgliederung |              |                  |                 | 64             | 11.436        | 11.500        |
| Dividende              |              |                  |                 |                | -9.564        | -9.564        |
| <b>31.12.2015</b>      | <b>6.000</b> | <b>47.805</b>    | <b>25.012</b>   | <b>1.430</b>   | <b>11.437</b> | <b>91.685</b> |
| in % der Bilanzsumme   | 3,94         | 31,39            | 16,43           | 0,94           | 7,51          | 60,21         |
| Zuweisung              |              |                  |                 |                | 10.927        | 10.927        |
| Dividende              |              |                  |                 |                | -11.436       | -11.436       |
| <b>31.12.2016</b>      | <b>6.000</b> | <b>47.805</b>    | <b>25.012</b>   | <b>1.430</b>   | <b>10.928</b> | <b>91.176</b> |
| in % der Bilanzsumme   | 3,91         | 31,18            | 16,31           | 0,93           | 7,13          | 59,46         |

| Rentabilität (im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres) in % | 2016  | 2015  |
|---|-------|-------|
| Vor Steuern (EGT)   | 15,12 | 15,26 |
| Vor Steuern und Schwankungsrückstellung   | 16,18 | 14,41 |
| Nach Steuern (Jahresüberschuss)   | 11,95 | 12,61 |

Wien, am 7. Februar 2017

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## Corporate Social Responsibility

Wir sind überzeugt, dass eine dauerhafte Sicherung der Basis unternehmerischen Erfolges langfristig nur durch die Einbeziehung von gesellschaftlicher Verantwortung und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen möglich ist.

Dazu gehören neben der finanziellen Unterstützung unterschiedlicher sozial engagierter Einrichtungen die nachhaltige sowie schonende Nutzung von Ressourcen und vor allem der verantwortungsbewusste Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder. So wurden auch im abgelaufenen Jahr die Unternehmenswerte gestärkt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Acredia Versicherung AG werden von den Werten „intelligent“, „individuell“ und „initiativ“ geleitet.

Zur Messung der Kundenzufriedenheit wurde eine Umfrage durchgeführt. Außerdem wurden die Mitarbeiter von ACREDIA befragt und die Weiterempfehlungsrate von ACREDIA als Arbeitgeber erhoben.

### OeKB Versicherung

Die Marke OeKB Versicherung unterstützte auch im abgelaufenen Jahr ein Women-Empowerment-Programm von CARE Österreich zur Stärkung der Frauenrechte in Burundi, Uganda und Nepal. Von Konflikten betroffenen Frauen wird geholfen, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Barrieren zu überwinden, mit dem Ziel eines selbstbestimmten Lebens.

Weiters wurde das Sponsoring eines Stipendienprojektes des Vereins Solidarität mit Lateinamerika Oberösterreich in Paraguay fortgeführt, das Jugendlichen aus Arbeiterfamilien ein Studium ermöglicht. Auch ein Kindergarten für Kinder alleinerziehender Mütter in Asunción wird unterstützt.

### PRISMA Die Kreditversicherung.

In unserer globalisierten Wirtschaft und schnelllebigen Zeit kann die Gesellschaft nur funktionieren, wenn jeder Wirtschaftsteilnehmer Verantwortung trägt. PRISMA übernimmt diese Verantwortung für soziale Gerechtigkeit durch die Unterstützung der Stiftungsprofessur für Corporate Governance & Business Ethics der Fachhochschule für Management und Kommunikation (FH Wien). Auch die langjährige Kooperation mit dem Österreichischen Paralympischen Committee (ÖPC) wurde fortgesetzt.

## Personal

Zum 31.12.2016 waren 182 Mitarbeiter(innen) – ohne Karenzierte – beschäftigt (2015: 163). Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre (2015: 38,5), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 8,9 Jahre (2015: 9,1). Am 31.12.2016 waren 15 Mitarbeiter(innen) der Oesterreichischen Kontrollbank AG dienstüberlassen (2015: 17).

# Risikobericht

## Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst alle Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung sowie einer stetigen Kapitalstärkung durch profitables, organisches Wachstum aus den Kernkompetenzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

## Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei.

## Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch nach den von Solvency II vorgegebenen Risikokategorien auf einzelner und aggregierter Basis und unter Berücksichtigung von Interdependenzen erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den wesentlichen Risiken, die den Fortbestand gefährden oder die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen das Kapitalerfordernis und die Risikotragfähigkeit ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Schutz gegen extrem hohe, unerwartete wirtschaftliche Verluste erforderlich ist, erfolgt nach dem Standardansatz gemäß Solvency II und auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung<sup>1</sup>.

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand und das Risikokomitee. Durch die Bewertung und Gewichtung der Risiken wird die Risikoposition von ACREDIA dargestellt und beschrieben. Darüber hinaus findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung in regelmäßigen Sitzungen ein Austausch zwischen Vorstand und Management über bestehendes oder zu erwartendes Risikopotenzial statt. Außerdem erstattet der Chief Risk Officer quartalsweise Bericht an den Aufsichtsrat. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters führen wir Solvenzkapitalberechnungen durch und überwachen die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

## Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

### Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht bei beiden Marken, PRISMA und OeKBV, der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

<sup>1</sup> Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.



ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit der Euler Hermes-Gruppe zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Im Rahmen des „Risk Business Model“, an dem auch die Marke PRISMA teilnimmt, hat die Euler Hermes-Gruppe eine Reihe von Maßnahmen, wie beispielsweise ein ausgefeiltes Ratingsystem, eingeführt, die es ermöglichen, rasch und effektiv bereits auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Kunden der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Euler Hermes-Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem der Kunde des Versicherungsnehmers seinen Sitz hat. ACREDIA ist für Österreich und Südosteuropa zuständig.

Die Kreditprüfer der Marken PRISMA und OeKBV entscheiden über die Höhe der einzelnen Deckungszusagen. Die zugesagten Versicherungssummen werden laufend überwacht und aktualisiert. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

Die Kundenbetreuer Vertrag steuern ihre Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften mit risikoorientierten Prämiensätzen sowie strikten Kompetenz- und Unterschriftenregeln. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse der Tarifsysteme einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

### Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet, wie die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre zeigen.

Die Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen wird elektronisch unterstützt. Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Abwicklung dieser Rückstellungen wird ständig überwacht.

Zusätzlich wird quartalsweise eine Best-Estimate-Schadensreserve gebildet. Dadurch wird die Angemessenheit der Schadensreserven mittels aktuarieller Methoden überprüft. Im Gegensatz zum Unternehmensgesetzbuch (UGB), nach dem die Bewertung mit der „Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes“ erfolgen soll, fordert Solvency II eine „marktkonsistente Bewertung“.

Darüber hinaus begegnet ACREDIA versicherungstechnischen Risiken durch die Bildung einer Schwankungsrückstellung. Damit werden Schwankungen des Schadensverlaufes ausgeglichen.

### Risiko aus Kapitalanlagen

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikofreie Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab, wobei gleichzeitig von einem Halten der Wertpapiere bis zum Laufzeitende ausgegangen werden kann.

## Entwicklung der Kapitalmärkte

### Aktienmärkte

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2016 von einer eher heterogenen Entwicklung geprägt, insgesamt kann das Ergebnis aber als zufriedenstellend bezeichnet werden. In den USA verhalf vor allem der überraschende Sieg von Donald Trump bei den Präsidentenwahlen im November der Wall Street zu einem sehr guten Jahresergebnis. Die positive Endbilanz korrigierte den schwachen Jahresauftakt. Die Aussicht auf die Konjunkturprogramme des neuen US-Präsidenten ließ die Renditen, aber auch die Aktienkurse steigen, vor allem in konjunktursensiblen Sektoren. Auch in Europa fällt die Bilanz für 2016 in Summe erfreulich aus.

### Rentenmärkte

An den Rentenmärkten könnte 2016 die jahrzehntelange Talfahrt der Renditen zu Ende gegangen sein. Mit dem Wahlsieg von Donald Trump bei der US-Wahl im November setzte sich eine neue Sicht der Dinge durch. Donald Trump will ein massives Infrastrukturprogramm einleiten, gleichzeitig aber auch die Steuern senken. Damit würde die Inflation ansteigen, eine Bewegung, die von den Renditen schon vorweggenommen wurde. Scheinbar vergessen waren die Sorgen über geopolitische Spannungen oder auch das Brexit-Votum, das die zehnjährige US-Rendite Anfang Juli auf das Rekordtief von 1,366 gedrückt hatte. Zum Jahresende 2016 standen die zehnjährigen Treasuries bei 2,5 Prozent, leicht über dem Niveau vom Jahresbeginn (2,3 Prozent). In der Eurozone wird die expansive Geldpolitik beibehalten. Die EZB hat bekannt gegeben, ihr Anleihenkaufprogramm zumindest bis zum Jahresende 2017 fortsetzen zu wollen, wenngleich das Volumen ab April von derzeit 80 auf 60 Milliarden Euro pro Monat gedrosselt wird. Die Renditen auf deutsche Bundesanleihen erlebten ein überaus bewegtes Jahr. War die zehnjährige deutsche Rendite im Sommer noch auf das Rekordtief von -0,2 Prozent gefallen, erfolgte dann ein relativ rascher Anstieg in Richtung +0,4 Prozent. In den allerletzten Handelstagen des alten Jahres gingen die Renditen allerdings nochmals zurück, zum Ultimo stand die zehnjährige deutsche Rendite bei 0,2 Prozent und damit deutlich unter dem Niveau vom Jahresanfang (0,6 Prozent). Ähnlich wie die Renditen deutscher Bundesanleihen entwickelten sich die der österreichischen Bundesanleihen. Auch Österreich konnte weiterhin bei Investoren Anleihen mit negativen Renditen platzieren. Die Credit Spread Aufschläge zu deutschen Bundesanleihen wuchsen auf Jahressicht jedoch etwas.

### Devisenmärkte

An den Devisenmärkten konnte sich der Dollar einmal mehr in bester Verfassung zeigen, gegenüber dem Euro legte er rund 4 Prozent zu. Zu Jahresbeginn 2016 lag der Dollar bei rund 1,20, beendet hat er 2016 bei Kursen um 1,05.

**Das Risiko aus Kapitalanlagen setzt sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:**

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird bei ACREDIA durch Veranlagung im Bereich variabel verzinsten Wertpapiere mit kurzen Zinsbindungsfristen gering gehalten. Die größten Auswirkungen der aktuellen Niedrigzinsphase sind in unserem Portfolio zurzeit bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür langfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

### **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der Acredia Services GmbH, Wien, und der PRISMA Risk Services d. o. o., Belgrad, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

### **Wechselkursrisiko**

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

Bei ACREDIA gibt es nur wenige Versicherungsverträge, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald diese Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreitet.

### **Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko**

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Risiken dieser Art ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie beispielsweise Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen beziehungsweise Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko, das beispielsweise mit dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses in Verbindung stehen kann.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnen wir dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Laut Veranlagungsstrategie von ACREDIA ist zur Deckung von unerwartet auftretenden Schwankungen der im Geschäftsjahr benötigten Liquidität ein Betrag von 20 Prozent der versicherungstechnischen Rückstellung in Gesamtrechnung in Form von Geldäquivalenten zu halten.

Die wesentlichen Risiken von ACREDIA aus Kapitalanlagen werden unter „Bilanzbezogene Leistungsindikatoren“ ausführlich erläutert.

## Ausfallrisiko

### Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern (wie beispielsweise Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherern) oder anderen Schuldnern, gegenüber denen ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Das trägt wirkungsvoll dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem das Unternehmen einen wesentlichen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Daher ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes Re SA, Luxemburg. Es bestehen Vereinbarungen bezüglich der Abgabe von Risiken in Quotenverträgen und einem Excess of Loss-Vertrag.

Die Euler Hermes-Gruppe ist mit einem Marktanteil von rund 34 Prozent der weltweit größte Kreditversicherer. Im Jahr 2016 wurde Euler Hermes wieder vom renommierten Wirtschaftsmagazin „Global Finance“ als „weltweit bester Kreditversicherer“ ausgezeichnet. Die Euler Hermes-Gruppe gehört zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, und ist an der NYSE Euronext Paris notiert. Mit einem Rating von AA- (Standard & Poor's) beziehungsweise Aa3 (Moody's) weist die Euler Hermes-Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.

Die Euler Hermes Re SA, Luxemburg, zediert den überwiegenden Teil der übernommenen Risiken an die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, die weitere Rückversicherungsverträge mit international tätigen Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen hat.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeiter,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen, technischen Fehlern in IT und Infrastruktur sowie
- durch externe Faktoren.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien sowie das Notfallhandbuch, das eine Fortführung des Unternehmens auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten soll, werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, einem Verlust der Konzession, Strafen oder Rufschädigung führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Geldwäsche und Terrorismus, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den oben erwähnten Maßnahmen.

## Solvency II

Das neue Versicherungsaufsichtsgesetz 2016, mit dem die Solvency-II-Rahmenrichtlinie in nationales Recht umgesetzt wurde, ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten – der Startschuss für Solvency II. Nach der erfolgreichen Einführung von Solvency II legte ACREDIA im Jahr 2016 einen speziellen Fokus auf die Umsetzung des Solvency-II-konformen Meldewesens.

Das „Day 1 Reporting“, unsere erste offizielle Berichterstattung an die Finanzmarktaufsicht nach dem Inkrafttreten von Solvency II, umfasste quantitative und qualitative Informationen. Dieser Bericht sollte einen zeitnahen Überblick über die Vermögenslage und die Solvenzsituation des Unternehmens geben. Im Fokus der qualitativen Informationen, des sogenannten narrativen Berichtes, stand neben dem Governance-System und dem Kapitalmanagement die Erläuterung der Hauptunterschiede zwischen der „Eröffnungsbewertung“ nach Solvency II und der bis 31.12.2015 geltenden Bewertung für Solvenzzwecke. Die quantitativen Informationen setzten sich aus den Ergebnissen der Solvenzkapitalberechnungen nach Solvency II zusammen, insbesondere einer Solvabilitätsübersicht, den Eigenmitteln und dem Solvenzkapital- und Mindestkapitalerfordernis. Sie wurden in Form von „Quantitative Reporting Templates (QRT)“<sup>2</sup> gemeldet.

Im Laufe des Berichtsjahres haben wir weiters erstmals regelmäßige Quartalsmeldungen mit quantitativen Informationen an die Finanzmarktaufsicht abgegeben.

Der ORSA-Bericht<sup>3</sup>, der Bericht über unsere unternehmenseigene vorausschauende Beurteilung der Risiken und der Eigenmittel, die wir in Anbetracht von Risiken und Geschäftszielen vorhalten müssen, stellte einen weiteren Bestandteil des narrativen Berichtswesens an die Finanzmarktaufsicht im Geschäftsjahr 2016 dar.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bringt den Gesamtsolvabilitätsbedarf von ACREDIA unter Berücksichtigung der Risikostrategie, des Risikoprofils und der Risikotoleranzschwellen in Einklang mit der Geschäftsstrategie. In der Beurteilung der Risiken und des Gesamtsolvabilitätsbedarfs werden nicht nur das aktuelle Geschäftsjahr, sondern auch längerfristige Risikofaktoren berücksichtigt. Es soll sichergestellt werden, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Deshalb haben wir uns nicht nur mit der vorausschauenden Beurteilung von Risiken und dem

<sup>2</sup> Quantitative Reporting Templates (QRT) – von EIOPA vorgegebene Reportingformulare.

<sup>3</sup> Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Gesamtsolvabilitätsbedarf beschäftigt, sondern auch die kontinuierliche Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen und der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft sowie die Abweichung unseres Risikoprofils von den Annahmen gemäß der Standardformel nach Solvency II analysiert.

Weitere Schwerpunkte von ACREDIA neben dem Meldewesen waren im Jahr 2016 die fortgesetzte Validierung von Daten, die Weiterentwicklung des Governance-Systems und der Dokumentationen sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung, insbesondere die Ermittlung von „besten Schätzwerten“ (Best Estimates) – sowohl im Rahmen des Standardmodells nach Solvency II als auch für die unternehmenseigene Beurteilung von Risiken und Solvabilität.

## Zusammenfassende Darstellung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA zeigen, dass das Unternehmen gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen sehr gut kapitalisiert ist. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass wir allen Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sehr gut nachkommen werden.

Das Governance-System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln, ermöglicht es uns, vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

## Risikomanagement im Jahr 2017

Ein zentrales Thema wird im ersten Halbjahr 2017 die erstmalige Erstellung des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage<sup>4</sup> (SFCR) nach Solvency II sein. Der SFCR ist ein öffentlich zugänglicher Bericht. Sein Ziel ist, die Transparenz für Stakeholder von Versicherungsunternehmen, insbesondere Versicherungsnehmer, Investoren, Analysten und andere Geschäftspartner, zu erhöhen. Dieser Finanzbericht enthält quantitative und qualitative Informationen, die es dem Leser ermöglichen, sich ein umfassendes und richtiges Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Versicherungsunternehmens zu machen.

Darüber hinaus werden im Jahr 2017 sowohl im Rahmen des Standardmodells nach Solvency II als auch für die unternehmenseigene Beurteilung von Risiken und Solvabilität der Ausbau und die Weiterentwicklung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen im Vordergrund stehen. Die Standardisierung wird sich hauptsächlich auf die Risikobewertung und die Solvenzkapitalberechnungen, aber auch auf das Meldewesen fokussieren. Außerdem wird es auch 2017 besonders wichtig sein, das Solvency-II-Know-how fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird nach wie vor der unternehmensweiten Kommunikation dieses Schlüsselthemas für Versicherungen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Solvency II im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

Weitere Themenbereiche, die in den nächsten Jahren – auch durch IFRS – zunehmend an Bedeutung gewinnen werden, sind die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II (Best-Estimate-Bewertungen), das Asset-Liability-Management und der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) in Bezug auf den Umgang mit Ratings von externen Agenturen.

<sup>4</sup> Solvency and Financial Condition Report (SFCR).

## Ausblick für 2017

Trotz der insgesamt besseren Konjunkturaussichten bleibt die Dynamik der Weltwirtschaft im Jahr 2017 verhalten. Dazu tragen vor allem regionale Divergenzen und generell höhere Abwärtsrisiken bei. In Österreich gehen Experten hingegen von einer stärkeren Aufschwungphase zumindest in der ersten Jahreshälfte aus. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt sollte sich 2017 laut Institut für Höhere Studien (IHS) und Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) um rund 1,5 Prozent erhöhen. Dies lässt sich hauptsächlich auf die belebte Investitionstätigkeit und die noch von der Steuerentlastung bewirkte kräftigere Binnennachfrage zurückführen. Die Arbeitsmarktlage hat sich seit der beginnenden Konjunkturaufhellung zwar etwas stabilisiert und weist eine robuste Beschäftigungsexpansion auf, dennoch wird die Arbeitslosigkeit durch den stärkeren Arbeitskräftezufluss bis 2018 weiter steigen.

Global gesehen bleiben politisch und wirtschaftlich große Unsicherheiten bestehen, was sich in einzelnen Ländern in unterschiedlicher Ausprägung zeigt. Belastend wirken weiterhin die möglichen längerfristigen wirtschaftlichen Folgen des Brexits, die protektionistischen Tendenzen im Welthandel und die geopolitischen Risiken, die neue Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten nach sich ziehen könnten.

Nach der stabilen beziehungsweise zum Teil sogar rückläufigen Insolvenzentwicklung im vergangenen Jahr erwarten Experten weltweit für 2017 wieder eine Trendwende zu steigenden Firmenpleiten. Die erhöhten Kreditrisiken und Unsicherheiten belasten die Unternehmen, wenngleich regional und anderweitig unterschiedlich ausgeprägt. Vor allem in China, aber auch in Deutschland, wird es 2017 vermehrt Insolvenzen geben.

ACREDIA will bis Ende 2017 die Optimierung der Prozesse abschließen und ein neues, agiles IT-Tool implementieren, um sich fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen und die Kunden weiterhin – auch digital – optimal betreuen zu können.

## Geschäftsergebnis – ACREDIA 2016

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 13.824.030,52 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 10.926.956,70 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage, somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 10.926.956,70 EUR.

## Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2016 von 10.927.679,18 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 10.000.000,00 EUR, Vortrag auf neue Rechnung 927.679,18 EUR.

## Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG übernimmt seit 1.1.2005 Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Personalwesen. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Ausgliederungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Funktion der internen Revision wurde von der Oesterreichischen Kontrollbank AG bis zum 30.6.2016 übernommen. Mit 1.7.2016 wurde die Funktion der internen Revision an die Vienna Insurance Group AG übertragen. Die Finanzmarktaufsicht hat gemäß § 109 VAG für die Gesellschaft vom Erfordernis einer eigenen internen Revision abgesehen.

ACREDIA ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Industriellenvereinigung, des Forums für Restrukturierung und Turnaround, des Bundesverbandes Credit Management Österreich und der Internationalen Vereinigung der privaten Kredit- und Kautionsversicherungsunternehmen (ICISA).

Wien, 7. Februar 2017



# Jahresabschluss

# Bilanz

zum 31. Dezember 2016

| AKTIVA  | Anhang<br>(Notes) | 31.12.2016<br>in EUR  | 31.12.2015<br>in TEUR |
|---|-------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                         |                   | <b>188.794,00</b>     | <b>69</b>             |
| I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände                       | (1)               | 188.794,00            | 69                    |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  |                   | <b>98.667.068,74</b>  | <b>99.106</b>         |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen                        |                   |                       |                       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                                  | (2)               | 638.787,74            | 639                   |
| II. Sonstige Kapitalanlagen   | (3)               |                       |                       |
| 1. Schuldverschreibungen und andere<br>festverzinsliche Wertpapiere |                   | 95.028.281,00         | 95.467                |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten                                    |                   | 3.000.000,00          | 3.000                 |
| <b>C. Forderungen</b>   |                   | <b>4.128.936,16</b>   | <b>8.386</b>          |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft               |                   |                       |                       |
| 1. an Versicherungsnehmer   |                   | 1.600.345,62          | 1.682                 |
| 2. an Versicherungsvermittler                                       |                   | 4.154,46              | 7                     |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft     |                   | 5.406,00              | 3.571                 |
| III. Sonstige Forderungen   | (4)               | 2.519.030,08          | 3.125                 |
| <b>D. Anteilige Zinsen</b>  |                   | <b>529.386,22</b>     | <b>570</b>            |
| <b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                             |                   | <b>45.148.360,03</b>  | <b>39.813</b>         |
| I. Sachanlagen  | (5)               | 1.130.822,98          | 1.081                 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand        |                   | 32.931.943,34         | 28.531                |
| III. Andere Vermögensgegenstände                                    | (6)               | 11.085.593,71         | 10.200                |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                |                   | <b>704.969,08</b>     | <b>501</b>            |
| <b>G. Aktive latente Steuern</b>                                    | (7)               | <b>3.971.491,27</b>   | <b>3.829</b>          |
| <b>Bilanzsumme</b>  |                   | <b>153.339.005,50</b> | <b>152.273</b>        |

Wien, am 7. Februar 2017

| PASSIVA   | Anhang<br>(Notes) | 31.12.2016<br>in EUR  | 31.12.2015<br>in TEUR |
|---|-------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  | <b>(8)</b>        | <b>91.175.609,50</b>  | <b>91.685</b>         |
| I. Grundkapital   |                   |                       |                       |
| Nennbetrag  |                   | 6.000.000,00          | 6.000                 |
| II. Kapitalrücklagen  |                   |                       |                       |
| 1. Gebundene  |                   | 899.060,42            | 25.412                |
| 2. Nicht gebundene  |                   | 46.906.318,43         | 22.393                |
| III. Gewinnrücklagen  |                   |                       |                       |
| Freie Rücklagen   |                   | 25.012.204,89         | 25.012                |
| IV. Risikorücklage  |                   | 1.430.346,58          | 1.430                 |
| V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 722,48 EUR<br>(Vorjahr 1 TEUR)   |                   | 10.927.679,18         | 11.437                |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>       |                   | <b>33.765.864,46</b>  | <b>36.301</b>         |
| I. Prämienüberträge   |                   | 627.481,00            | 557                   |
| 1. Gesamtrechnung   |                   | 1.260.950,00          | 1.124                 |
| 2. Anteil der Rückversicherer   |                   | -633.469,00           | -567                  |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle       | (9)               | 11.959.351,46         | 15.550                |
| 1. Gesamtrechnung   |                   | 30.212.937,01         | 38.585                |
| 2. Anteil der Rückversicherer   |                   | -18.253.585,55        | -23.035               |
| III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung        |                   | 1.409.000,00          | 1.388                 |
| 1. Gesamtrechnung   |                   | 4.072.000,00          | 4.035                 |
| 2. Anteil der Rückversicherer   |                   | -2.663.000,00         | -2.647                |
| IV. Schwankungsrückstellung   | (10)              | 19.695.900,00         | 18.724                |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                    | (11)              | 74.132,00             | 83                    |
| 1. Gesamtrechnung   |                   | 214.255,00            | 241                   |
| 2. Anteil der Rückversicherer   |                   | -140.123,00           | -158                  |
| <b>C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>                 |                   | <b>17.332.521,13</b>  | <b>16.710</b>         |
| I. Rückstellungen für Abfertigungen                                   | (12)              | 5.102.799,00          | 4.790                 |
| II. Rückstellungen für Pensionen                                      | (13)              | 4.399.153,00          | 4.200                 |
| III. Sonstige Rückstellungen  | (14)              | 7.830.569,13          | 7.720                 |
| <b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                                  | <b>(15)</b>       | <b>11.065.010,41</b>  | <b>7.577</b>          |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft           |                   | 667.361,13            | 472                   |
| 1. an Versicherungsnehmer   |                   | 667.361,13            | 472                   |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft |                   | 3.887.637,13          | 2.335                 |
| III. Andere Verbindlichkeiten   |                   | 6.510.012,15          | 4.770                 |
| <b>Bilanzsumme</b>  |                   | <b>153.339.005,50</b> | <b>152.273</b>        |

Wien, am 7. Februar 2017

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016

| I. Versicherungstechnische Rechnung  | Anhang<br>(Notes) | 31.12.2016<br>in EUR  | 31.12.2015<br>in TEUR |
|--|-------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>1. Abgegrenzte Prämien</b>  | <b>(16)</b>       | <b>25.193.604,72</b>  | <b>23.839</b>         |
| a) Verrechnete Prämien   |                   | 25.183.523,72         | 24.248                |
| aa) Gesamtrechnung   |                   | 73.609.071,16         | 73.406                |
| ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien  |                   | -48.425.547,44        | -49.158               |
| b) Veränderung durch Prämienabgrenzung   |                   | 10.081,00             | -409                  |
| ba) Gesamtrechnung   |                   | 39.310,00             | -1.168                |
| bb) Anteil der Rückversicherer   |                   | -29.229,00            | 759                   |
| <b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>                             | <b>(17)</b>       | <b>1.204.249,04</b>   | <b>1.083</b>          |
| <b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>                                  | <b>(16)</b>       | <b>-11.763.938,13</b> | <b>-12.155</b>        |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  | (18)              | -15.354.319,38        | -13.468               |
| aa) Gesamtrechnung   |                   | -38.696.380,20        | -33.555               |
| ab) Anteil der Rückversicherer   |                   | 23.342.060,82         | 20.087                |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |                   | 3.590.381,25          | 1.313                 |
| ba) Gesamtrechnung   |                   | 8.371.918,45          | 4.735                 |
| bb) Anteil der Rückversicherer   |                   | -4.781.537,20         | -3.422                |
| <b>4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>        | <b>(16)</b>       | <b>-1.564.378,59</b>  | <b>-1.731</b>         |
| a) Gesamtrechnung  |                   | -4.516.544,89         | -5.169                |
| b) Anteil der Rückversicherer  |                   | 2.952.166,30          | 3.438                 |
| <b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>                            | <b>(16)</b>       | <b>-457.894,96</b>    | <b>-946</b>           |
| a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss                                 | (18)              | -8.825.868,35         | -8.199                |
| b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                          | (18)              | -8.309.840,72         | -8.537                |
| c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben |                   | 16.677.814,11         | 15.790                |
| <b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>                        |                   | <b>-765.123,81</b>    | <b>-657</b>           |
| <b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>                              |                   | <b>-971.923,00</b>    | <b>768</b>            |
| <b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>                                    |                   | <b>10.874.595,27</b>  | <b>10.200</b>         |

| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung                                   | Anhang<br>(Notes) | 31.12.2016<br>in EUR | 31.12.2015<br>in TEUR |
|---|-------------------|----------------------|-----------------------|
| <b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>                                 |                   | <b>10.874.595,27</b> | <b>10.200</b>         |
| <b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>                        | <b>(19)</b>       | <b>3.467.983,34</b>  | <b>4.164</b>          |
| a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.210.774,25 EUR |                   | 2.210.774,25         | 2.922                 |
| b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen                                     |                   | 1.022.306,51         | 1.173                 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   |                   | 166.789,00           | 0                     |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                |                   | 65.250,50            | 59                    |
| e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge                      |                   | 2.863,08             | 11                    |
| <b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>              | <b>(20)</b>       | <b>-518.548,09</b>   | <b>-526</b>           |
| a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung                                 | (18)              | -457.548,09          | -436                  |
| b) Abschreibungen von Kapitalanlagen  |                   | 0,00                 | -90                   |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen                               |                   | -61.000,00           | 0                     |
| <b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                      |                   | <b>13.824.030,52</b> | <b>13.838</b>         |
| <b>5. Steuern vom Einkommen</b>   | <b>(21)</b>       | <b>-2.897.073,82</b> | <b>-2.402</b>         |
| <b>6. Jahresüberschuss</b>  |                   | <b>10.926.956,70</b> | <b>11.436</b>         |
| <b>7. Jahresgewinn</b>  |                   | <b>10.926.956,70</b> | <b>11.436</b>         |
| <b>8. Gewinnvortrag</b>   |                   | <b>722,48</b>        | <b>1</b>              |
| <b>9. Bilanzgewinn</b>  |                   | <b>10.927.679,18</b> | <b>11.437</b>         |

Der Vorstand: Helmut Altenburger, Ludwig Mertes und Karolina Offterdinger  
Wien, am 7. Februar 2017

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

### Acredia Versicherung AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Dar-

stellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 7. Februar 2017

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

**Mag. Georg Weinberger**  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften von § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 25 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des RÄG 2014 beachtet. Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

### Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den „Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesen.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort zur Gänze abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist.

### **Prämienüberträge**

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 7 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 222.521,66 EUR (2015: 198.304,99 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2016 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist, sowie eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

### **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

### **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise ordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

### **Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

### **Rückstellungen für Pensionen**

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Fremdwährungsbewertung**

Die auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva wurden zum EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst; dies betrifft insbesondere die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen (unverteilter Teil der Risikorücklage) in das Eigenkapital.

### (1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

### (2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services GmbH (mit Eintragung in das Firmenbuch per 13. September 2016 wurde der Firmenwortlaut von PRISMA Risikoservice GmbH auf Acredia Services GmbH geändert) sowie einer 100-prozentigen Beteiligung an der PRISMA Risk Services d. o. o., Serbien.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

### (3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

| Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)                              | 2016          | 2015          |
|---|---------------|---------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 97.290.004,00 | 97.959.908,00 |
| Guthaben bei Kreditinstituten                                 | 3.000.000,00  | 3.000.000,00  |

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 2.261.723,00 EUR höher als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Bei einem Bestand mit einem Buchwert von 6.473.370,00 EUR (Zeitwert von 6.359.595,00 EUR) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 113.775,00 EUR nicht vorgenommen, weil Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer sein wird. Aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2016 bestehenden Zuschreibungspflicht gemäß RÄG 2014 wurden Zuschreibungen in Höhe von 166.789,00 EUR vorgenommen. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2016 keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten (2015: 1.000.000,00 EUR) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz. Zum 31. Dezember 2016 befinden sich keine Wertpapiere von PIIGS-Staaten im Bestand. Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Festgelder.

### (4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die Acredia Services GmbH (vormals PRISMA Risikoservice GmbH) in Höhe von 2.210.774,25 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (2015: 2.922.127,07 EUR).

### (5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 465.854,00 EUR (2015: 523.295,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen sowie mit 664.968,98 EUR (2015: 557.810,98 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

## (6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 10.350.000,00 EUR (2015: 10.200.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 4.714.798,00 EUR (2015: 4.670.192,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Des Weiteren werden unter dieser Position noch nicht verrechnete Rückversicherungsprovisionen für die Zeichnungsjahre 2015 und 2016 mit 735.593,71 EUR (2015: 0,00 EUR) ausgewiesen.

## (7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 3.971.491,27 EUR (2015: 3.828.585,87 EUR) wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

| Unterschiedsbetrag (in EUR)                                 | 2016                 | 2015                 |
|---|----------------------|----------------------|
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 717.561,09           | 932.983,96           |
| Schwankungsrückstellung                                     | 9.847.950,00         | 9.361.988,50         |
| Rückstellungen für Abfertigungen                            | 2.526.512,00         | 2.434.937,00         |
| Rückstellung für Pensionen                                  | 2.793.942,00         | 2.584.434,00         |
| <b>Summe</b>  | <b>15.885.965,09</b> | <b>15.314.343,46</b> |
| Daraus resultierende aktive latente Steuern                 | 3.971.491,27         | 3.828.585,87         |

## (8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich vom Stand per 31. Dezember 2015 in Höhe von 91.684.694,61 EUR auf insgesamt 91.175.609,50 EUR vermindert. Diese Verminderung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 10.926.956,70 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2015 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 11.436.041,81 EUR. Der unbesteuerter Teil der Risikorücklage in Höhe von 64.453,79 EUR (2015: 64.453,79 EUR) wurde gemäß RÄG 2014 inklusive Vorjahresbetrag in die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 umgegliedert. Weiters erfolgte im Geschäftsjahr (nach Ablauf der zweijährigen Bindungsfrist ab der zivil- und gesellschaftsrechtlichen Wirksamkeit der Verschmelzung der OeKB Versicherung Aktiengesellschaft als übertragende Gesellschaft mit der Acredia Versicherung AG, vormals PRISMA Kreditversicherungs-Aktiengesellschaft, als übernehmender Gesellschaft) die Umgliederung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 24.512.939,58 EUR in die nicht gebundene Kapitalrücklage (laut Verschmelzungsvertrag vom 14. März 2014).

## (9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 30.212.937,01 EUR (2015: 38.584.855,46 EUR) zusammen, die mit Regressansprüchen von 20.818.005,44 EUR (2015: 24.108.710,58 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 18.253.585,55 EUR (2015: 23.035.122,75 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 11.959.351,46 EUR (2015: 15.549.732,71 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2016 wie folgt abgewickelt:

| Eigenbehalt (in EUR)                    |                     |
|---|---------------------|
| Rückstellung zum 31.12.2015             | 12.711.485,40       |
| Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre | -6.790.285,71       |
| Rückstellung am 31.12.2016              | -2.710.858,51       |
| <b>Abwicklungsgewinn zum 31.12.2016</b> | <b>3.210.341,18</b> |

Der Abwicklungsgewinn zum 31. Dezember 2016 resultiert im Wesentlichen aus Zahlungseingängen vor Auszahlungen einer Versicherungsleistung sowie aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen für Drohverluste.

#### (10) Schwankungsrückstellung

Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Die Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2016 beträgt 19.695.900,00 EUR (2015: 18.723.977,00 EUR).

Die Dotierung von 971.923,00 EUR (2015: Auflösung von 767.510,00 EUR) setzt sich wie folgt zusammen:

| Schwankungsrückstellung (in EUR) |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Schadensunabhängige Zuweisung    | 295.439,00        |
| Schadensabhängige Zuweisung      | 676.484,00        |
| <b>Gesamte Dotation</b>          | <b>971.923,00</b> |

#### (11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 74.132,00 EUR (2015: 82.828,00 EUR) ausgewiesen.

#### (12) Rückstellungen für Abfertigungen

Den Rückstellungen für Abfertigungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionsantrittsalters von 59 Jahren und neun Monaten bei Frauen beziehungsweise von 64 Jahren und neun Monaten bei Männern (2015: 59 Jahre und sechs Monate/64 Jahre und sechs Monate), eines Rechnungszinssatzes von 1,75 Prozent (2015: 2,4 Prozent) sowie geplanter Gehaltserhöhungen von 2,75 Prozent (2015: 3 Prozent). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

#### (13) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,75 Prozent (2015: 2,4 Prozent) und eines Pensionsantrittsalters von 64 Jahren und neun Monaten für Männer und 59 Jahren und neun Monaten für Frauen sowie geplanter Rentensteigerungen von 1,50 Prozent (2015: 1,75 Prozent). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität.

Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent.

| Langfristige Personalrückstellungen (in EUR) –<br>Entwicklung/Aufgliederung  | Pension      | Abfertigung  | Summe 2016   | Summe 2015   |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen<br>(Defined Benefit Obligation – DBO) = Personal-<br>rückstellungen zum 1.1.2016 | 4.200.410,00 | 4.789.751,00 | 8.990.161,00 | 8.748.163,00 |
| Dienstzeitaufwand (Service Cost)   | 0,00         | 204.312,00   | 204.312,00   | 206.366,00   |
| Zinsaufwand (Interest Cost)  | 97.041,00    | 114.445,00   | 211.486,00   | 206.301,00   |
| Zahlungen  | -126.916,00  | -7.000,00    | -133.916,00  | -428.204,00  |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis   | 228.618,00   | 1.291,00     | 229.909,00   | 257.535,00   |
| DBO zum 31.12.2016   | 4.399.153,00 | 5.102.799,00 | 9.501.952,00 | 8.990.161,00 |
| Personalrückstellungen zum 31.12.2016  | 4.399.153,00 | 5.102.799,00 | 9.501.952,00 | 8.990.161,00 |

#### (14) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 706.609,00 EUR (2015: 733.366,00 EUR) enthalten.

#### (15) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 667.361,13 EUR (2015: 471.748,32 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 3.887.637,13 EUR (2015: 2.335.316,36 EUR). Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft mit 795.125,50 EUR (2015: 766.938,95 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit 342.065,21 EUR (2015: 308.528,91 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 4.290.253,38 EUR (2015: 2.750.274,16 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft mit 3.039.979,22 EUR die Körperschaftsteuer für 2016 und mit 1.250.274,16 EUR die Körperschaftsteuer für 2015.

#### Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

| Sonstige Forderungen (in EUR)                                | 2016         | 2015         |
|--|--------------|--------------|
| Acredia Services GmbH<br>(vormals PRISMA Risikoservice GmbH) | 2.320.637,63 | 2.931.835,83 |

| Andere Verbindlichkeiten (in EUR)                            | 2016         | 2015         |
|--|--------------|--------------|
| OeKB EH Beteiligungs- und Management AG                      | 4.290.253,38 | 2.750.274,16 |
| Acredia Services GmbH<br>(vormals PRISMA Risikoservice GmbH) | 100.673,85   | 11.925,03    |

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (16) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2016 wie dargestellt auf:

| Gesamtrechnung<br>(in EUR)         | Verrechnete<br>Prämien | Abgegrenzte<br>Prämien | Aufwendungen<br>für<br>Versicherungsfälle | Aufwendungen<br>für den<br>Versicherungsbetrieb | Rückversicherungs-<br>saldo* |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|---|---|------------------------------|
| Kreditversicherung                 | 72.859.991,49          | 72.899.301,49          | 30.127.399,80                             | 16.866.696,99                                   | -10.063.463,15               |
| Vertrauensschaden-<br>versicherung | 0,00                   | 0,00                   | -43.071,16                                | 0,00  | -34.455,41                   |
| Direktes Geschäft                  | 72.859.991,49          | 72.899.301,49          | 30.084.328,64                             | 16.866.696,99                                   | -10.097.918,56               |
| Indirektes Geschäft                | 749.079,67             | 749.079,67             | 240.133,11                                | 269.012,08                                      | -166.353,85                  |
| <b>Summe 2016</b>                  | <b>73.609.071,16</b>   | <b>73.648.381,16</b>   | <b>30.324.461,75</b>                      | <b>17.135.709,07</b>                            | <b>-10.264.272,41</b>        |
| <b>Summe 2015</b>                  | <b>73.406.462,24</b>   | <b>72.238.214,24</b>   | <b>28.819.933,75</b>                      | <b>16.736.045,74</b>                            | <b>-12.506.362,36</b>        |

\* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

### Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

| Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR) | 2016                 | 2015                 |
|---|----------------------|----------------------|
| Inland  | 59.460.971,33        | 59.602.257,65        |
| EU-Mitgliedsstaaten                             | 12.078.255,27        | 11.607.929,51        |
| Drittstaaten                                    | 1.320.764,89         | 1.521.348,48         |
| <b>Gesamt</b>                                   | <b>72.859.991,49</b> | <b>72.731.535,64</b> |

### Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

### (17) Sonstige versicherungstechnische Erträge

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verrechneten Prüfgebühren in Höhe von 1.157.996,75 EUR (2015: 1.044.516,59 EUR).

### (18) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

| (in EUR)   | 2016                 | 2015                 |
|--|----------------------|----------------------|
| Gehälter einschließlich Provisionen Mitarbeiter  | 12.622.742,82        | 11.124.635,08        |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen<br>an betriebliche Vorsorgekassen                                      | 491.193,77           | 898.230,92           |
| Aufwendungen für Altersversorgung  | 600.030,60           | 506.261,68           |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben<br>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 3.030.596,77         | 2.845.058,24         |
| Sonstige Sozialaufwendungen  | 299.206,19           | 286.533,53           |
| <b>Summe</b>   | <b>17.043.770,15</b> | <b>15.660.719,45</b> |
| davon an Acredia Services GmbH<br>(vormals PRISMA Risikoservice GmbH) weiterverrechnet                               | -3.860.760,12        | -3.349.761,50        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>13.183.010,03</b> | <b>12.310.957,95</b> |

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 3.861.713,48 EUR (2015: 3.660.697,89 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 9.321.296,55 EUR (2015: 8.650.260,06 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von 2.508.233,82 EUR (2015: 2.183.309,97 EUR) an. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden mit 1.291,00 EUR in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und mit 228.618,00 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

### (19) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich vor allem aus Beteiligungserträgen von der Acredia Services GmbH (vormals PRISMA Risikoservice GmbH = verbundenes Unternehmen) in Höhe von 2.210.774,25 EUR (2015: 2.922.127,07 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.022.306,51 EUR (2015: 1.172.557,68 EUR) sowie Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 166.789,00 EUR (2015: 0,00 EUR) zusammen.

### (20) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 457.548,09 EUR (2015: 436.142,03 EUR).

### (21) Steuern vom Einkommen

| (in EUR)                             | 2016                | 2015                |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Körperschaftsteuer Geschäftsjahr     | 3.039.979,22        | 2.750.274,16        |
| Veränderung aktiver latenter Steuern | -142.905,40         | -348.225,86         |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>2.897.073,82</b> | <b>2.402.048,30</b> |

### Latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in Höhe von 142.905,40 EUR aktiviert. Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent beträgt 3.971.491,27 EUR (2015: 3.828.585,87 EUR).



## Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der Acredia Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerchlussausgleich) verpflichtet.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf Seite 4 angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 172 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (2015: 156 Angestellte).

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Einzelabschlussprüfer der Acredia Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2016 wurden für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 106.005,89 EUR (2015: 84.990,10 EUR) sowie für sonstige Beratungsleistungen Aufwendungen in Höhe von 1.800,00 EUR (2015: 0,00 EUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 1.091.224,37 EUR (2015: 1.404.492,60 EUR) entfielen im Geschäftsjahr 445.522,91 EUR (2015: 936.128,12 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Bruttobezüge einschließlich Prämien der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 956.416,18 EUR (2015: 1.035.178,94 EUR).

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 93.000,00 EUR (2015: 105.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 396.000,00 EUR (2015: 558.000,00 EUR). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 920.000,00 EUR (2015: 912.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 4.701.000,00 EUR (2015: 4.717.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2016 von 10.927.679,18 EUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 10.000.000,00 EUR, Vortrag auf neue Rechnung 927.679,18 EUR.

Wien, am 7. Februar 2017

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016 | Anlage 1 zum Anhang

### Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

|   | Stand am<br>1.1.2016 | Zugänge           | Abgänge           | Stand am<br>31.12.2016 |
|---|----------------------|-------------------|-------------------|------------------------|
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |                   |                   |                        |
| 1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 1.155.688,54         | 179.929,18        | 0,00              | 1.335.617,72           |
|   | <b>1.155.688,54</b>  | <b>179.929,18</b> | <b>0,00</b>       | <b>1.335.617,72</b>    |
| <b>II. Sachanlagen</b>                        |                      |                   |                   |                        |
| 1. Investitionen in gemieteten Räumen         | 1.128.057,18         | 35.854,99         | 10.390,40         | 1.153.521,77           |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung         | 1.764.358,51         | 330.608,08        | 177.021,55        | 1.917.945,04           |
|   | <b>2.892.415,69</b>  | <b>366.463,07</b> | <b>187.411,95</b> | <b>3.071.466,81</b>    |

### Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

|   | Stand am<br>1.1.2016 | Zugänge           | Abgänge           | Stand am<br>31.12.2016 |
|---|----------------------|-------------------|-------------------|------------------------|
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |                   |                   |                        |
| 1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 1.086.547,54         | 60.276,18         | 0,00              | 1.146.823,72           |
|   | <b>1.086.547,54</b>  | <b>60.276,18</b>  | <b>0,00</b>       | <b>1.146.823,72</b>    |
| <b>II. Sachanlagen</b>                        |                      |                   |                   |                        |
| 1. Investitionen in gemieteten Räumen         | 604.762,18           | 93.295,99         | 10.390,40         | 687.667,77             |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung         | 1.206.547,53         | 212.103,44        | 165.674,91        | 1.252.976,06           |
|   | <b>1.811.309,71</b>  | <b>305.399,43</b> | <b>176.065,31</b> | <b>1.940.643,83</b>    |

### Nettobuchwerte (in EUR)

|   | Stand am<br>1.1.2016 | Stand am<br>31.12.2016 |
|---|----------------------|------------------------|
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |                        |
| 1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 69.141,00            | 188.794,00             |
|   | <b>69.141,00</b>     | <b>188.794,00</b>      |
| <b>II. Sachanlagen</b>                        |                      |                        |
| 1. Investitionen in gemieteten Räumen         | 523.295,00           | 465.854,00             |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung         | 557.810,98           | 664.968,98             |
|   | <b>1.081.105,98</b>  | <b>1.130.822,98</b>    |

## Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189 a Z. 2 UGB):

| Beteiligungsunternehmen                                      | Kapital-anteil | Eigenkapital in EUR | Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR | Bilanzstichtag |
|--|----------------|---------------------|-------------------------------------|----------------|
| Acredia Services GmbH<br>(vormals PRISMA Risikoservice GmbH) | 100 %          | 12.075.353,36       | 2.210.774,25                        | 31.12.2016     |
| PRISMA Risk Services d. o. o., Serbien                       | 100 %          | 486.376,00          | 35.817,00                           | 31.12.2016     |

# Business Report 2016

Short Summary of the Financial Highlights and  
the Business Development in 2016

Non-binding translation, only the German version is legally binding.

# Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of the company and its subsidiaries. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to discharge the duties incumbent on it by virtue of the law and the company's articles of association.

The accounts, annual financial statements for 2016, and the operating and financial review were audited by KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2016, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination revealed no grounds for objections.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Companies Act. We endorse the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that the proposal be adopted by the Annual General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



**Rudolf Scholten**  
Chairman

Vienna, March 2017

# Management Report

## Insurance portfolio

### Turnover

Turnover in 2016 slightly exceeded projections. Written premiums in the primary insurance segment were up by 0.2 per cent year-on-year to EUR 72.9 million. The main divisions of the PRISMA and OeKBV brands, namely Global Insurance and Single Buyer Insurance (including Top Up Cover), accounted for EUR 70.7 million of the above figure. Insurance policies for capital goods transactions generated EUR 1.2 million. Premium income from preferential payment insurance was also favourable in the product's second year on the market at just under EUR 0.9 million. The KSV1870.Prisma Protect product is currently being relaunched. The Prisma Select digital credit insurance product, which was launched by ACREDIA in 2016 as the first Austrian credit insurer to bring such a product on the market, has got off to a strong start.

Total turnover from primary insurance and reinsurance increased by 0.3 per cent year-on-year to EUR 73.6 million.

Fees for credit assessments by the OeKBV brand rose by 10.8 per cent year-on-year to EUR 1.2 million in line with the increase in credit limits. Acredia Services GmbH's turnover was at the same level year-on-year. Revenues from the assessment and monitoring of the creditworthiness of companies worldwide for PRISMA brand policyholders, from the assessment and monitoring of Austrian companies, as well as of companies in the CEE region based on requests by Euler Hermes Group companies, and from debt collection activities totalled just under EUR 12.6 million. Operations of the new debt collection segment got off to a good start in the fourth quarter of 2016.

### New business

ACREDIA's new business, including contract enhancements within the existing portfolio, was slightly down year-on-year.

### Contract portfolio

The portfolio consisted of 2,573 contracts as at 31. Dezember 2016. That was a rise of 1.6 per cent on the figure as at 31. Dezember 2015. Contract terminations were higher than in 2015, both in absolute terms and as measured by premium income.

Competition in the credit insurance industry has massively increased in the past few years. That is due in particular to the prolonged global economic problems, the change in political environment in many countries, the sharply increased cost pressure at many companies, and a phase of fewer company insolvencies in Austria and on other key export markets such as Germany. The increased competition causes considerable difficulties for ACREDIA with respect to new business, which is increasingly tough, as well as with respect to existing business, where there is extremely high pressure on policy conditions.

### Credit assessments

The number of credit limits rose by 5.3 per cent to over 184,000. Total exposure likewise rose, by 5.4 per cent to EUR 28.9 billion. That development clearly reflects policyholders' efforts to exploit new business opportunities and ACREDIA's efforts to assist its customers in that regard.

## Outlook for 2017

Despite the improved economic outlook overall, the global economy will remain sluggish in 2017. Regional divergences and generally higher downside risks are primary factors in that. In Austria, experts are forecasting a relatively strong phase of growth in the first half of 2017 at least. According to the Institute for Advanced Studies (IHS) and the Austrian Institute of Economic Research (WIFO), Austria's GDP is expected to be up by around 1.5 per cent in 2016. That is chiefly due to increased investments and stronger domestic demand based on the continuing impact of tax reduction in Austria. Since the budding economic upturn, the labour situation has stabilised somewhat and there is strong growth in the number of jobs. Nevertheless, unemployment will continue to rise until 2018 owing to the increased inflow of workers.

Globally speaking, there will continue to be major political and economic uncertainties in varying forms and degrees from country to country. The possible longer-term economic consequences of Brexit, protectionist trends in global commerce and existing geopolitical risks, which could result in fresh turbulence on the international financial markets, will continue to have an adverse impact.

Following the levelling-off and, in some cases, decrease in insolvencies in 2016, experts forecast that in 2017 insolvencies will again be on the rise globally. Customers will face increased credit risks and uncertainty, although in different forms and regions. There will be more insolvencies in China in particular, as well as in Germany, in 2017.

ACREDIA intends to complete the optimisation of processes by the end of 2017 and implement a new, agile IT tool to make ACREDIA fit for the challenges of the future and to ensure that we can continue to provide optimal customer care, including digital services.

## Operating result – ACREDIA 2016

Operating income for the financial year was EUR 13,824,030.52. After tax the net income for the period was EUR 10,926,956.70. There was no allocation to unappropriated reserves, resulting in a net profit for the year of EUR 10,926,956.70.

## Appropriation of profits

The Management Board proposes to use the net profit for the financial year 2016 of EUR 10,927,679.18 as follows:

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Dividend distribution of  | EUR 10,000,000.00 |
| Amount carried forward of | EUR 927,679.18    |

## Other information

Oesterreichische Kontrollbank AG has performed investment and human resources services for the company since 1 January 2005. The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 17a of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was performed by Oesterreichische Kontrollbank AG until 30 June 2016. As of 1 July 2016, internal auditing has been performed by the Vienna Insurance Group. In accordance with Section 17b (3) of VAG, the FMA waived the company's obligation to perform its own internal auditing.

ACREDIA is a member of the Austrian Insurance Association (VVO), the Federation of Austrian Industries (IV), the Forum for Restructuring and Turnaround (ReTurn), the Austrian Credit Management Association (BvCM), and the International Credit Insurance and Surety Association (ICISA).

Vienna, 7 February 2017

# Annual Financial Statements

## Balance Sheet as at 31 December 2016

| ASSETS   | 31.12.2016<br>in EUR  | 31.12.2015<br>in TEUR |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Intangible assets</b>  |                       |                       |
| I. Other intangible assets   | 188,794.00            | 69                    |
| <b>B. Investments</b>  |                       |                       |
| I. Investments in group undertakings                                 |                       |                       |
| Shares in related companies  | 638,787.74            | 639                   |
| II. Other financial investments                                      |                       |                       |
| 1. Debt securities and other fixed-income securities                 | 95,028,281.00         | 95,467                |
| 2. Deposits with banks   | 3,000,000.00          | 3,000                 |
| <b>C. Accounts receivable</b>  |                       |                       |
| I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from |                       |                       |
| 1. policyholders   | 1,600,345.62          | 1,682                 |
| 2. intermediaries  | 4,154.46              | 7                     |
| II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations        | 5,406.00              | 3,571                 |
| III. Other accounts receivable                                       | 2,519,030.08          | 3,125                 |
| <b>D. Interest receivable pro rata</b>                               | <b>529,386.22</b>     | <b>570</b>            |
| <b>E. Other assets</b>   |                       |                       |
| I. Rents and office equipment  | 1,130,822.98          | 1,081                 |
| II. Cash at bank and in hand   | 32,931,943.34         | 28,531                |
| III. Other   | 11,085,593.71         | 10,200                |
| <b>F. Prepayments and accrued income</b>                             | <b>704,969.08</b>     | <b>501</b>            |
| <b>G. Deferred taxes</b>   | <b>3,971,491.27</b>   | <b>3,829</b>          |
|  | <b>153,339,005.50</b> | <b>152,273</b>        |

Vienna, 7 February 2017



| LIABILITIES  | 31.12.2016<br>in EUR  | 31.12.2015<br>in TEUR |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Capital and reserves</b>   |                       |                       |
| I. Subscribed capital  |                       |                       |
| Nominal capital  | 6,000,000.00          | 6,000                 |
| II. Capital reserves   |                       |                       |
| 1. Tied reserves   | 899,060.42            | 25,412                |
| 2. Non-tied reserves   | 46,906,318.43         | 22,393                |
| III. Revenue reserves  |                       |                       |
| Voluntary reserves   | 25,012,204.89         | 25,012                |
| IV. Risk provision   | 1,430,346.58          | 1,430                 |
| V. Net profit for the financial year, of which<br>profit carried forward 722.48 EUR (2015: 1 TEUR) | 10,927,679.18         | 11,437                |
| <b>B. Technical provisions for own account</b>   |                       |                       |
| I. Provision for unearned premiums   |                       |                       |
| 1. Gross amount  | 1,260,950.00          |                       |
| 2. Reinsurers' share   | -633,469.00           | 627,481.00            |
|  |                       | 557                   |
| II. Provision for outstanding claims   |                       |                       |
| 1. Gross amount  | 30,212,937.01         |                       |
| 2. Reinsurers' share   | -18,253,585.55        | 11,959,351.46         |
|  |                       | 15,550                |
| III. Provision for premium refund  |                       |                       |
| 1. Gross amount  | 4,072,000.00          |                       |
| 2. Reinsurers' share   | -2,663,000.00         | 1,409,000.00          |
|  |                       | 1,388                 |
| IV. Equalization reserve   | 19,695,900.00         | 18,724                |
| V. Other technical provisions  |                       |                       |
| 1. Gross amount  | 214,255.00            |                       |
| 2. Reinsurers' share   | -140,123.00           | 74,132.00             |
|  |                       | 83                    |
| <b>C. Provisions for other risks and charges</b>   |                       |                       |
| I. Provisions for executive pensions   | 5,102,799.00          | 4,790                 |
| II. Provisions for other pensions  | 4,399,153.00          | 4,200                 |
| III. Other provisions  | 7,830,569.13          | 7,720                 |
| <b>D. Other liabilities</b>  |                       |                       |
| I. Accounts payable arising out of direct insurance business to                                    |                       |                       |
| 1. policyholders   | 667,361.13            | 472                   |
| II. Accounts payable arising out of reinsurance operations   | 3,887,637.13          | 2,335                 |
| III. Other   | 6,510,012.15          | 4,770                 |
|  | <b>153,339,005.50</b> | <b>152,273</b>        |

Vienna, 7 February 2017

# Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2016

| I. Technical account  | 31.12.2016<br>in EUR  |                | 31.12.2015<br>in TEUR |
|---|-----------------------|----------------|-----------------------|
| <b>1. Earned premiums</b>   | <b>25,193,604.72</b>  |                | <b>23,839</b>         |
| a) Premiums written   |                       |                |                       |
| aa) Gross amount  | 73,609,071.16         |                |                       |
| ab) Reinsurers' share   | -48,425,547.44        | 25,183,523.72  | 24,248                |
| b) Change in premium deferrals  |                       |                |                       |
| ba) Gross amount  | 39,310.00             |                |                       |
| bb) Reinsurers' share   | -29,229.00            | 10,081.00      | -409                  |
| <b>2. Other technical income</b>  | <b>1,204,249.04</b>   |                | <b>1,083</b>          |
| <b>3. Claims incurred</b>   | <b>-11,763,938.13</b> |                | <b>-12,155</b>        |
| a) Claims paid  |                       |                |                       |
| aa) Gross amount  | -38,696,380.20        |                |                       |
| ab) Reinsurers' share   | 23,342,060.82         | -15,354,319.38 | -13,468               |
| b) Change in the provision for outstanding claims                         |                       |                |                       |
| ba) Gross amount  | 8,371,918.45          |                |                       |
| bb) Reinsurers' share   | -4,781,537.20         | 3,590,381.25   | 1,313                 |
| <b>4. Bonuses and rebates</b>   |                       |                |                       |
| a) Gross amount   | -4,516,544.89         |                |                       |
| b) Reinsurers' share  | 2,952,166.30          | -1,564,378.59  | -1,731                |
| <b>5. Operating expenses</b>  |                       |                |                       |
| a) Acquisition costs  | -8,825,868.35         |                |                       |
| b) Other operating expenses   | -8,309,840.72         |                |                       |
| c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance | 16,677,814.11         | -457,894.96    | -946                  |
| <b>6. Other technical expenses</b>  | <b>-765,123.81</b>    |                | <b>-657</b>           |
| <b>7. Change in the equalization reserve</b>                              | <b>-971,923.00</b>    |                | <b>768</b>            |
| <b>8. Balance on the technical account for general business</b>           | <b>10,874,595.27</b>  |                | <b>10,200</b>         |

| II. Non-technical account  | 31.12.2016<br>in EUR | 31.12.2015<br>in TEUR |
|--|----------------------|-----------------------|
| <b>1. Balance on the technical account for general business</b>                                    | <b>10,874,595.27</b> | <b>10,200</b>         |
| <b>2. Investment income</b>  | <b>3,467,983.34</b>  | <b>4,164</b>          |
| a) Income from participating interests<br>Share derived from affiliated companies 2,210,774.25 EUR | 2,210,774.25         | 2,922                 |
| b) Income from other investments   | 1,022,306.51         | 1,173                 |
| c) Income from write-ups   | 166,789.00           | 0                     |
| d) Gains on the realization of investments   | 65,250.50            | 59                    |
| e) Other income from interest  | 2,863.08             | 11                    |
| <b>3. Investment expenses and charges</b>  | <b>-518,548.09</b>   | <b>-526</b>           |
| a) Investment management expenses  | -457,548.09          | -436                  |
| b) Value adjustments on investments  | 0.00                 | -90                   |
| c) Losses on the realization of investments  | -61,000.00           | 0                     |
| <b>4. Profit or loss on ordinary activities before tax</b>   | <b>13,824,030.52</b> | <b>13,838</b>         |
| <b>5. Tax on profit or loss on ordinary activities</b>   | <b>-2,897,073.82</b> | <b>-2,402</b>         |
| <b>6. Surplus for the financial year</b>   | <b>10,926,956.70</b> | <b>11,436</b>         |
| <b>7. Net profit for the year</b>  | <b>10,926,956.70</b> | <b>11,436</b>         |
| <b>8. Retained profit brought forward from previous year</b>                                       | <b>722,48</b>        | <b>1</b>              |
| <b>9. Net profit for the financial year</b>  | <b>10,927,679.18</b> | <b>11,437</b>         |

The Board of Management: Helmut Altenburger, Ludwig Mertes, and Karolina Offerdinger  
Vienna, 7 February 2017



**Medieninhaber,  
Herausgeber und Verleger**

Acredia Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien  
office@acredia.at, www.acredia.at

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

Acredia Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien  
T +43 (0)5 01 02-0, F -2199, office@acredia.at, www.acredia.at

**ACREDIA.**